

Millioneninvestition in die AO-Europazentrale in Bergheim



Copyright: AO Deutschland

Im Rahmen einer Groundbreaking Ceremony gab das britische Online-Handelsunternehmen AO Anfang September den Startschuss für den Bau seiner neuen Europazentrale im Gewerbegebiet Bergheim-Paffendorf.

Der britische Marktführer im Online-Handel für Haushaltsgeräte lässt auf einer Fläche von 84.000 Quadratmetern sein neues Zentrallager und ein neues Verwaltungsgebäude errichten. „Die Investition ist für den Standort NRW richtungweisend“, betonte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, der mit rund 60 Gästen aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft an der Veranstaltung teilnahm. „NRW ist bereits seit Jahrzehnten der führende Standort für Handelsunternehmen. Wir freuen uns, dass wir uns im Rahmen des digitalen Wandels nun auch zunehmend zu Deutschlands führendem Standort für Online-Handelsunternehmen entwickeln.“

Der Logistikimmobilienspezialist Prologis baut die neue Europazentrale von AO Deutschland und bringt dabei seine Erfahrungen mit dem britischen Mutterkonzern ein. AO World Plc. und Prologis kooperieren bereits seit vier Jahren im britischen Crewe, wo AO sein Zentrallager für Großbritannien betreibt. Gemeinsam investieren die Unternehmen nun einen zweistelligen Millionenbetrag in Bergheim. Mittelfristig beabsichtigt AO, dort rund 2.500 Mitarbeiter zu beschäftigen. „Die geplante Europazentrale von AO ist eine der größten Investitionen am Standort Bergheim seit Jahrzehnten“, freut sich Maria Pfordt, Bürgermeisterin der Kreisstadt Bergheim.

„Mit dem Baustart gehen wir nun den nächsten Schritt in unserer Expansionsstrategie für den deutschen und europäischen Markt. Wir wollen mittelfristig der führende Online-Händler für Haushaltsgeräte in Europa werden“,

erläuterte Kevin Monk, geschäftsführender Direktor von AO Deutschland, die Ziele von AO.

Internet-Versandhändler JAGO errichtet Logistikzentrum in der Region Aachen



Copyright: Jago AG/ Panattoni Europe

Das Stuttgarter Unternehmen etabliert sein neues Distributionszentrum mit rund 120.000 Quadratmetern Logistikfläche im interkommunalen Industriepark Rurtal (Hückelhoven/Wassenberg).

Das neue Verteilzentrum von JAGO entsteht auf einem Grundstück von rund 20 Hektar – aktuell die größte Logistikbaustelle Deutschlands. Hückelhovens Bürgermeister Bernd Jansen freut sich über eine „Leuchtturmansiedlung“, die in der Region mittelfristig rund 800 Arbeitsplätze schaffen wird. Die Inbetriebnahme des Standorts erfolgt in mehreren Stufen: Die Übergabe des ersten Bauabschnitts ist für März 2016 geplant, die komplette Fertigstellung soll im August 2017 erfolgen.

Die JAGO AG mit Stammsitz in Stuttgart zählt zu den größten Online-Versandhändlern in Deutschland. Das Unternehmen beschäftigt aktuell mehr als 500 Mitarbeiter in Europa, Asien und Afrika und vertreibt in seinem Web-Shop und auf verschiedenen Verkaufsportalen Artikel aus den Bereichen Home & Garden, Heimwerken, Freizeit und Fitness sowie Tierbedarf und Spielzeug.

Das neue Logistikzentrum in Hückelhoven ermöglicht es JAGO, seinen Kunden noch schnellere Lieferzeiten zu bieten und im internationalen Online-Versandhandel weiter zu expandieren. Der Standort in der Region Aachen überzeugte das Unternehmen insbesondere durch seine zentrale Lage innerhalb Europas, die infrastrukturelle Verkehrserschließung und die enge Anbindung an die niederländischen und belgischen Überseehäfen.

„Die Lage des neuen Distributionszentrums bietet uns enorm viele Vorzüge, die wir direkt an unsere Kunden weitergeben können. Beispielsweise planen wir demnächst, mit unserem niederländischen Shop online zu gehen. Damit profitieren auch unsere zukünftigen Kunden aus dieser Region von Anfang an von den kurzen

Lieferwegen“, erläutert Firmengründer und CEO der JAGO AG, Goran Jakovac.

Bayer stärkt den Chemiestandort Nordrhein-Westfalen



Copyright: Covestro

Der Leverkusener Chemiekonzern Bayer investiert aktuell in mehrere Projekte in NRW und setzt so ein Zeichen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts in der Chemieindustrie.

Im Chempark Leverkusen investiert Bayer mit seiner Health Care-Sparte rund 150 Millionen Euro in den Bau einer neuen Packanlage. Damit schafft das Unternehmen weitere Kapazitäten für die Formulierung und Verpackung von Arzneimitteln und bringt das Werk technisch auf den aktuellsten Stand. In der neuen Anlage bereitet Bayer Wirkstoffe so zu, dass sie in Spritzen oder Infusionen eingesetzt oder implantiert werden können. Im Fokus stehen dabei insbesondere Bluter-Präparate, die mit Hilfe biotechnischer Verfahren hergestellt werden. „Mit dieser Investition stellen wir wichtige Weichen für die Zukunft; wir reihen uns damit in eine Gruppe von bedeutenden Biotech-Standorten in der Welt ein“, erklärt Hubertus Hakert, Chef der Lieferorganisation von Bayer Health Care. Die neue Verpackungsanlage soll 2016 in Betrieb gehen und rund 60 neue Arbeitsplätze schaffen.

Auch die Schwestergesellschaft Bayer CropScience setzt auf NRW: Die Agrarwirtschaft-Sparte des Konzerns errichtet im Chemiepark Knapsack eine neue Anlage für Pflanzenschutzmittel. Sie dient der Produktion einer Chemikalie, die als Vorprodukt zur Herstellung von Unkrautbekämpfungsmitteln dient. Mit dem Neubau der Anlage reagiert das Unternehmen auf die steigende Nachfrage nach modernen Pflanzenschutzmitteln, so Dr. Dirk Backhaus, Leiter Product Supply bei Bayer CropScience. Der Betrieb ist für Anfang 2017 geplant – 65 neue Arbeitsplätze entstehen am Standort.

Einen Neustart wiederum wagt die Kunststoff-Sparte des Konzerns: Bayer

MaterialScience firmiert seit dem 1. September 2015 unter dem Namen Covestro. Die vollständige Tochtergesellschaft der Bayer AG mit Sitz in Leverkusen soll spätestens 2016 an der Börse starten. Covestro produziert unter anderem Rohstoffe für Schaumstoffe, hochwertige Kunststoffe sowie Lacke und Spezialchemikalien. Zu den Abnehmern zählen vor allem die Automobilindustrie, die Elektronik- und Baubranche sowie die Möbel-, Sport- und Textilwirtschaft. Vorstandschef Patrick Thomas betont, die Eigenständigkeit werde es dem Unternehmen ermöglichen, seine Stärken im globalen Wettbewerb noch schneller und flexibler auszuspielen. Mit einem Umsatz von 11,7 Milliarden Euro im Jahr 2014 gehört Covestro zu den weltweit größten Polymer-Unternehmen.

Ericsson startet Cloud-Labor in NRW



Copyright: Land NRW / R. Sondermann

Mit dem in Herzogenrath bei Aachen eröffneten Kompetenzzentrum für Cloud-Lösungen hilft der schwedische Telekommunikationskonzern europäischen Netzbetreibern und Industriekunden bei der Festlegung und Umsetzung ihrer digitalen Strategien.

Im Fokus des neuen Ericsson Cloud Lab steht die Unterstützung von Netzbetreibern und Unternehmen mit schnelleren Innovationsprozessen während des gesamten Entwicklungszyklus hin zur Cloud und Virtualisierung. Die angebotenen Dienstleistungen reichen von der Entwicklung erster technologischer Demos über das Testen und Verifizieren von Cloud-Services bis hin zur Implementierung neuer Dienste.

„Der digitale Wandel eröffnet uns in Nordrhein-Westfalen die Chance auf Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze. Ich freue mich deshalb ganz besonders über das Bekenntnis von Ericsson zum Standort Herzogenrath. Das neue Cloud Lab im Forschungs- und Entwicklungszentrum Eurolab ist ein wichtiges Zeichen dafür“, erklärte NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft im Rahmen der Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums.

Die Cloud spielt für die digitale Transformation der Wirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Durch eine stärkere Nutzung der Cloud-Technologie ergeben sich für viele Unternehmen neue Herausforderungen. Dazu zählen unter anderem die nötigen Kompetenzen zur Cloud-Migration, die Steuerung, Sicherheit und Datenintegrität der Lösungen.

„Indem wir diese Cloud-Lösungen in Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln, bieten wir ihnen die Möglichkeit, den Aufbau der Cloud-Technologie zu

beschleunigen. Auf diese Weise stehen die Vorteile von Cloud-Lösungen, wie eine raschere Markteinführung von neuen Diensten - zum Beispiel für das Internet der Dinge – sowie die Vorteile einer agileren IT-Infrastruktur rascher zur Verfügung", so Valter D'Avino, Leiter des West- und Mitteleuropa-Geschäfts von Ericsson.

Rund 470 Mitarbeiter aus 45 Nationen arbeiten und forschen ab Jahresende im Eurolab in Herzogenrath an neuen, innovativen Cloud-Lösungen.

Türkischer Beschichtungsspezialist siedelt sich im Kreis Heinsberg an



Copyright: WFG für den Kreis Heinsberg

Von der neuen Produktionsstätte im Gewerbegebiet Wassenberg-Süd plant die Turbel Europe GmbH, neu gegründete Tochter des türkischen Unternehmens Turbelco, künftig Westeuropa zu beliefern.

Turbel Europe beschichtet Bleche, Mulden und Formen aller Art hauptsächlich für die Lebensmittelindustrie. Für das Unternehmen, das 1992 in Ankara gegründet wurde, ist die Niederlassung in Wassenberg im Kreis Heinsberg bislang die erste Produktionsstätte außerhalb der Türkei. Von NRW aus beabsichtigt der Beschichtungsspezialist die Erschließung neuer Absatzmärkte in Deutschland, Frankreich und den Benelux-Ländern. Im ersten Schritt entstehen am Standort zehn neue Arbeitsplätze; das Unternehmen plant für die Zukunft jedoch einen Ausbau seines Geschäfts auf zwei bis drei Schichten und dadurch die Schaffung weiterer Stellen.

Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG) sowie NRW.INVEST und ihrer Repräsentanz in Istanbul fand Turbel Europe schon wenige Monate nach der ersten Kontaktaufnahme die passende Immobilie in Wassenberg, so dass die Produktion bereits diesen Sommer anlief. Für den Kreis Heinsberg bedeutet die Niederlassung der Beschichtungsexperten die erste türkische Direktinvestition in eine Produktionsstätte am Standort.

WFG-Geschäftsführer Ulrich Schirowski erhofft sich, über die Ansiedlung weitere Kontakte zu türkischen Unternehmen aufzubauen, die in der Region investieren. Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST betonte: „Dieses Projekt reiht sich in die wachsende Anzahl türkischer Investitionsprojekte ein. Alleine 2014

kamen 33 türkische Unternehmen nach Nordrhein-Westfalen.“

Neues Logistikzentrum für IKEA in Dortmund



Copyright: IKEA / Helmut Stettin

Auf dem Gelände der ehemaligen Westfalahütte in Dortmund entsteht derzeit eine neue Logistikanlage für den Einrichtungskonzern IKEA. Rund 27 Millionen Euro investiert die Garbe Logistik AG in die Immobilie.

Von hier wird der Logistikdienstleister ID Logistics künftig den Paketversand aus dem Online-Geschäft von IKEA abwickeln. Die Gesamtfläche der Immobilie beträgt rund 46.000 Quadratmeter mit einer Gebäudehöhe von über 12 Metern. Davon mietet ID Logistics, Tochterunternehmen des französischen Kontraktlogistikdienstleisters ID Logistics Group, zunächst 34.000 Quadratmeter an. Der Logistikdienstleister von IKEA investiert selbst noch einmal mehrere Millionen Euro in Regale, automatisierte Anlagen und Informationssysteme.

Die Fertigstellung des Gebäudes ist für das erste Quartal 2016 geplant. Dann kommissionieren, verpacken und versenden von hier zunächst 130 Mitarbeiter Pakete für den schwedischen Möbelkonzern, später arbeiten am Standort bis zu 300 Beschäftigte.

„Wegen der sehr guten Lage und der Anbindung an alle Verkehrsträger ist die Westfalahütte dafür ein idealer Standort“, erläutert Sven Schürer, Vertriebsleiter ID Logistics Deutschland. „Gleichzeitig ist die moderne Logistikanlage ein wichtiger Schritt in unserer Strategie, das Kontraktlogistikgeschäft in Deutschland weiter auszubauen.“

„Der Bau des Logistikzentrums wird eine Magnetwirkung auf andere Unternehmen haben, sich ebenfalls auf dem ehemaligen Gelände der Westfalahütte anzusiedeln“, hebt Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, die

wirtschaftliche Bedeutung des Projekts hervor. „Letztlich wird die gesamte Metropolregion Ruhr von der aufstrebenden Logistkdrehscheibe profitieren.“

Mit Cathay Pacific Airways von Düsseldorf direkt nach Hongkong



Copyright: Cathay Pacific Airways Limited

Ab sofort verbindet die Fluggesellschaft Cathay Pacific Airways die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt mit der chinesischen Metropole am Perlfloss.

Viermal wöchentlich fliegt die Airline, die über eine der jüngsten und modernsten Flugzeugflotten verfügt, von Düsseldorf in zwölf Stunden nonstop nach Hongkong.

„Sowohl Cathay Pacific Airways selbst, als auch Hongkong als Destination sind Highlights, die unseren Flugplan weiter aufwerten“, so Dr. Ludger Dohm, Sprecher der Düsseldorfer Flughafengeschäftsführung. „Wir freuen uns sehr darüber, dass sich eine renommierte Airline wie Cathay Pacific für unseren Airport entschieden hat – und so den Stellenwert deutlich macht, den der Düsseldorfer Flughafen unter anderem aufgrund seiner zentralen Lage im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland einnimmt.“ Dohm weiter: „Neben den Bürgern profitieren vor allem auch die Unternehmen hier in der Region davon, wenn der Exportstandort NRW mit einer der wichtigsten Wachstumsregionen der Welt nonstop verbunden wird.“

Mit der neuen Verbindung gibt es nun 26 Interkontinentaldestinationen, die Passagiere von Düsseldorf aus im Rahmen von mehr als 120 wöchentlichen Langstreckenverbindungen ohne Umsteigen erreichen können.

Auf dem Flug zwischen Düsseldorf und dem großen Luftverkehrsdrehkreuz Chep Lap Kok in Hongkong setzt die Fünf-Sterne-Fluggesellschaft Cathay Pacific Airways eine Maschine vom Typ Boeing B777-300ER ein. Das Flugzeug bietet 275 Sitze und wurde speziell für Langstrecken entwickelt. Neben den Serviceklassen First-,

Business- und Economy-Class verfügt die Maschine zusätzlich über eine Premium-Economy-Class.

Die chinesische Bankenmetropole Hongkong mit rund sieben Millionen Einwohnern gilt als eines der dynamischsten Wirtschaftszentren weltweit. „Mit Düsseldorf bieten wir unseren Kunden nun neben Frankfurt einen zweiten deutschen Abflughafen. Wie Frankfurt ist Düsseldorf für uns ein wichtiges Ziel für Geschäftsreisende und Urlauber. Mit insgesamt elf wöchentlichen Flügen haben wir die Anzahl der Flüge von Deutschland nach Asien nun deutlich erhöht. Zudem bietet Düsseldorf viele Möglichkeiten, um unser Cargogeschäft weiter auszubauen“, erklärt Tony Sham, Country Manager Germany and Eastern Europe.